

## Die Reichen zahlen spät

1956 in der Londoner City, wo sich die Wege der politischen und wirtschaftlichen Elite kreuzen, und natürlich die Wege von deren Fußvolk: den Hinterbänklern und Gremienberatern, Journalisten und Verlegern, Rechtsanwälten, Sekretärinnen, Zimmerwirtinnen – ganz zu schweigen von den Ehefrauen, den Geliebten und den gegen Geld Liebenden. Es geht das Gerücht, dass das Magazin „Strix“ verkauft werden soll. Holbrook, ehrgeiziger Inhaber einer kleinen Reklamedruckerei, sieht seine Chance gekommen, denn „Strix“ verspricht Rang und Einfluss auf höchster Ebene. Doch auch den gewieften Redakteur, Somerset Lloyd-James, drängt es näher zur Macht. Um bald alle Fäden in der Hand zu halten, lotst er einen alten Schulfreund ins Herausbergergremium. Doch ausgerechnet dieser aufrichtige und tüchtige Nachwuchspolitiker gerät auf dem Weg in die hohe Politik ins Stolpern.

In diesem weiteren Band der Romanreihe „Almosen fürs Vergessen“ verfolgt Simon Raven (1927–2001) voller Vergnügen die Wege an den Hintertüren zur Macht. Wer sich dort tummelt, braucht Kapital – nur ist das nicht immer da, wo es hinsoll, und selten wird mit barer Münze gezahlt. Doch wer den Hebel an der richtigen Stelle anzusetzen weiß, kann Dinge in Bewegung bringen. Und so versucht jeder, den eigenen Wert im Gefüge der Begehrlichkeiten auszutarieren.

„Selbst wenn er wollte: Raven könnte nie dröge schreiben.“  
(Norman Shrapnel, The Guardian)

Simon Raven: »Die Reichen zahlen spät«

Roman

Aus dem Englischen übersetzt von Sabine Franke

2021, geb., farbiges Vorsatz, Lesebändchen, 250 Seiten.

erscheint im Oktober 2021

ISBN 978-3-96160-010-6

Berlin: Elfenbein Verlag

© Elfenbein Verlag